



Lieferten sich ein hochklassiges Duell: Kürsiegerin Isabelle Steidle auf Long Drink (L.) und GP-Siegerin Charlotte Lenherr auf Darko of De Niro ZS CH.

Zweites «Horse Park Dressage Masters» in Dielsdorf ZH

Remis im Duell Lenherr gegen Steidle

Mit 450 Nennungen in 19 Prüfungen, über 50 Stunden Action im Viereck, zufriedenen Teilnehmern und Zuschauern sowie einer gelungenen Premiere des «Spectator Judgings» war auch die zweite Austragung des «Horse Park Dressage Masters» ein voller Erfolg. Für Hochspannung sorgte das Duell zwischen der deutschen Vorjahressiegerin Isabelle Steidle und ihrer Herausforderin «Tiggy» Lenherr in den Grands Prix.

Angelika Nido Wältly

Sie war wieder nach Dielsdorf gekommen, um zu gewinnen. Isabelle Steidle aus Radolfzell am Bodensee hatte vor einem Jahr bei der Premiere des «Horse Park Dressage Masters» sowohl den Grand Prix als auch die GP-Kür für sich entschieden. In diesem Jahr stiess sie auf eine starke Widersacherin: Charlotte «Tiggy» Lenherr und ein sich in beeindruckender Form befindender Darko of De Niro ZS CH hielten stark dagegen. Im Grand Prix übernahm die Deutsche im Sattel ihres bereits 17-jährigen Long Drink auch sogleich wieder die Führung. Allerdings war sie nicht so souverän unterwegs wie noch im Vorjahr. Long Drink punktete wie gewohnt hoch in Passage



Siegerin in der GP-Kür: Isabelle Steidle auf Long Drink.

und Piaffe, er wirkte jedoch etwas matt und zeigte Schwächen, vor allem in der Trabarbeit. Schlussreiterin Tiggy Lenherr nutzte ihre

Chance. Im Sattel des international erprobten, 14-jährigen Rappen Darko of De Niro ZS CH – einem Pferd mit eigener Webseite und

Facebook-Account – begann Lenherr stark, dann schlichen sich kleine Unsicherheiten ein. Sie vermochte Isabelle Steidle dennoch um 29 Punkte zu distanzieren und gewann mit dem einzigen Ergebnis über 70 Prozentpunkten (70,68).

An der Siegerehrung ergab sich die ungewöhnliche Situation, dass Prüfungssponsor Jürg Lenherr, mit dem die Gewinnerin einen Sportpferdestall in Pfyn führt, seiner Frau die Preise überreichen durfte. «Das war schon etwas speziell, aber ein schönes Gefühl. Im letzten Jahr mussten wir einige sportliche Rückschläge einstecken, umso mehr schätzt man es, wenn es wieder gut läuft», sagte Jürg Lenherr. Das «Gutlaufen» bezog sich allerdings nicht

auf Tiggy Lenherr selber, die aufgrund gezerrter Bänder im Fuss deutlich lahmte. «Reiten geht fast besser als laufen», meinte die strahlende Siegerin. Den dritten Rang belegte Carla Aeberhard mit Delioh von Buchmatt CH. Das Paar konnte sich gegenüber dem Saisonstart in Bern nochmals deutlich steigern und zeigte eine tolle Leistung, die einer der fünf Richter sogar auf Platz eins sah. Die erprobte Kaderreiterin Antonella Joannou, die mit Dandy de la Roche CH im Vorjahr noch Zweite war, belegte Rang vier.

Hauchdünner Entscheid in der GP-Kür

Die Zuschauer erwarteten gespannt die Neuauflage des Duells Steidle – Lenherr in der Grand-Prix-Kür

am Sonntag. Der holsteinisch gezogene Long Drink, den Steidle beim Züchter entdeckt und selber ausgebildet hat, zeigte sich nun wieder schwungvoller. Er spielte seine «PiPa»-Stärken voll aus, ausserdem zeigte er schöne Galopptraversalen. Von den fünf Richtern – darunter drei ausländische aus Deutschland, Holland und Slowenien – erhielt das Paar 74,35 Prozentpunkte.

Tiggy Lenherr und Darko of De Niro ZS CH präsentierten sich noch losgelassener und noch sicherer als im Grand Prix und zeigten zu eingängiger Musik, unter anderem Billy Joels 80er-Hit «It's still rock and roll to me», eine tolle Kürvorstellung, wobei vor allem die Einerwechsel eine Augenweide waren. Zwei Richter sahen Lenherr als Siegerin, in der Endabrechnung musste sie sich hauchdünn um nur 0,25 Prozent geschlagen geben. Sehr gut gefielen auch Estelle Wettstein und ihr imposanter Friedrich der Grosse, die mit 73,375 Prozent Rang drei belegten.

Sportchef dominierte die Inter

Neben ihren Erfolgen in der GP-Tour durfte sich Tiggy Lenherr auch über den ersten und vierten Rang im St. Georg freuen,

Spectator Judging: «Es braucht wohl noch ein bisschen Übung»

Die Dressurakademie Silvia Iklé bringt das «Spectator Judging», eine kostenlose App, über die das Publikum mitrichten und den Reitern Noten verteilen kann, in die Schweiz. Auf acht Dressurturnieren wird das «Spectator Judging» zum Einsatz kommen – Premiere war beim «Horse Park Dressage Masters». In den grossen Prüfungen beteiligten sich jeweils rund 60 Zuschauer. Die «PferdeWoche» hat bei einigen Anwendern nachgefragt.



«Für das Eingeben im ausführlichen Modus müsste man fast zu zweit sein: Einer schaut, einer gibt ein, sonst kommt man kaum nach. Im Kurz-Modus ist das Eingeben zwar deutlich einfacher, dafür finde ich es viel schwerer, die zusammengefassten Lektionen zu bewerten.»

Jayne Flückiger Hochfelden

«Die Bedienung der App finde ich einfach und gut verständlich. Als Reiterin war ich erst ein bisschen skeptisch, wie die Benotung der Zuschauer ausfallen wird, aber das Publikum war erstaunlich nahe an den Richtern dran. Als Richter-anwärterin ist diese Anwendung für mich ein gutes Training.»

Anouk-Aimée Bass Zollikofen

«Ich fand es im ausführlichen Modus ziemlich schwierig, – mitzukommen, denn die Lektionen folgen sehr schnell aufeinander. Es braucht wohl noch ein bisschen Übung! Aber meine Noten mit denen der Richter vergleichen zu können, macht das Zuschauen noch spannender.»

Nadja Büchi Rorbas

«Ich habe die App während des Grand Prix zu Hause am PC ausprobiert. Meist lag ich mit meinen Werten ein bisschen zu hoch. Für mich als Richter-in war das eine sehr gute Übung, wir haben in der Schweiz ja nur selten die Möglichkeit, einen Grand Prix zu richten. Die Kür genieße ich nun aber vor Ort, ohne mitzurichten!»

Dorette A. Freiburghaus Binningen

die sie mit Sir Stanley W und Hanky Panky erzielte. Die beiden Intermediaire-Prüfungen wurden von «Dressage Masters»-Sportchef Gilles Ngovan dominiert: Im Intermédiaire II feierte er einen Doppelsieg mit Christine Ernsts elfjährigem Fürstentraum CH sowie dem auf diesem Niveau noch unerfahrenen Dänen Zigzag. Im Intermédiaire I wiederholte er seinen Sieg mit Fürstentraum CH. «Ich freue mich sehr darüber, wie meine Pferde in dieser Woche gelaufen sind», sagte Ngovan, der neben seiner Doppelbelastung als Sportchef und Reiter auch noch als Trainer zahlreicher Paare an der Bande stand. Allen voran bei seiner Tochter Meilin, die es bei den Junioren im Sattel des bewährten Sport- und Zuchthengstes Dream of Night Fluswiss CH von Urs Flury als Einzige schaffte, die 70-Prozent-Marke zu knacken. Bei den Ponys siegte Robynne Graf, die zwölfjährige Tochter der «Dressage Masters»-Nachbarn Simone und Markus Graf. Sie sass dabei im Sattel von Dallas IV und ritt das FEI-Programm erst zum zweiten Mal an einem Turnier. Die dritte Nachwuchsprüfung wurde von der Jungen Reiterin Naomi Winnewisser mit Daily Ro-

mance gewonnen. Die 19-Jährige aus Wattwil, die seit Weihnachten neue Pferde von Martha und Remo Franz unter dem Sattel hat und seither bei Silvia Iklé trainiert, erwies sich als die Überfliegerin in der M-Tour: Sie entschied nicht nur das M 24 für sich, sondern auch gleich den M-Final.

Riexingers Lob und eine positive Bilanz

«Das Turnier hat mir sehr gut gefallen, es wird von kompetenten Personen organisiert und es herrschte eine tolle Atmosphäre», sagte Gotthilf Riexinger, der als Richter um die ganze Welt reist und 32 Jahre lang Turnierdirektor der renommierten Stuttgarter German Masters war. Von der Qualität der Reiterei in der Schweiz zeigte sich Riexinger «angenehm überrascht» und ein besonderes Lob sprach er den Prüfungsschreibern aus: «Diese waren sehr gut, was für mich als Richter äusserst wichtig ist, weil ich mich dadurch auf meine Arbeit konzentrieren kann.» Ein durchwegs positives Fazit zieht auch das OK: «Auch bei der zweiten Austragung ist alles rundgelaufen und wir haben von allen Seiten viel positives Feedback erhalten», sagten die OK-Präsidenten Fritz Pfändler und Gilles Ngovan.



Das OK des «Horse Park Dressage Masters» (v. l.) um Sportchef Gilles Ngovan, Patronatssponsor Robert Lualdi, Käthi Mändli und OK-Präsident Fritz Pfändler zog eine durchwegs positive Bilanz. Fotos: Angelika Nido Wälty

Haben Sie es schon einmal mit **gekochten** Leinsamen versucht?



Du fällsch immer und überall mit Dim glänzige Fell uf. Chlagsch nie meh über Buchweh, Koliken, Mageschwür ... und bisch immer topfit!



Min Meister chunt halt drus, er fuetteret mir jede Tag

Keller's **echte** **LEINSAMEN** gekocht / getrocknet und er mues mir dedur nie meh Mash chochel

sind uraltes Wissen in die Moderne umgesetzt. Das besagt: Nur mit GEKOCHTEN Leinsamen erzielt man die beste Wirkung!

Heinz Keller Futterspezialitäten GmbH Eichenaustrasse 6, 9470 Buchs
Tel. ++41 (0)81 756 04 56 Fax ++41 (0)81 740 51 95
www.kellers-leinsamen.ch info@kellers-leinsamen.ch

Futterspezialitäten